

In den Großstädten Deutschlands eine bezahlbare Wohnung zu finden, oder die Miete für die eigene Wohnung noch bezahlen zu können wird immer schwieriger. So stiegen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 die Angebotsmieten in den acht größten Städten Deutschlands, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, Leipzig, München und Stuttgart nach einer Studie des Immobilienberatungsunternehmens Jones Lang LaSalle um durchschnittlich 6,7 %. Im Vorjahr betrug die Mietkostensteigerung noch 3,7 %. Die ungezügelte Kostenbelastung ist für immer mehr Menschen nicht zu stemmen.

Um über die Frage nach Lösungen mit verantwortlichen Politikern zu diskutieren, findet vom 21.09.2023 bis zum 24.09.2023 in Frankfurt am Main das MietenCamp2023 statt. Das Motto lautet: Der Immobilienlobby in die Suppe spucken! Zeit für strategische Diskussionen, Austausch, Weiterbildung, Vernetzung und konkrete Aktionen.

Ziel des diesjährigen MietenCamps2023 soll es sein, möglichst viele Aktivisten der Mieterbewegung zusammen zu bringen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig bei den Aktivitäten für eine andere, soziale Wohnungspolitik zu stärken.

„Es ist schon erstaunlich, wie schon seit Jahren der ungehemmten Mietenexplosion in den Großstädten durch die Politik fast tatenlos zugesehen wird“, so Claus O. Deese, Vorstand des Mieterschutzbund e.V. Umso wichtiger wird es sein, immer wieder und nachdrücklich Forderungen nach einem zeitlich begrenztem Mietestopp zu unterstützen. Selbst die im Koalitionsvertrag beabsichtigten Mietrechtsreformen müssen endlich umgesetzt werden, statt sie von Teilen der Ampelkoalition weiterhin zu blockieren.

1.613 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat über 58.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbund e.V. ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bochum, Bottrop, Dortmund, Dorsten, Herne und Wuppertal.